

P. Remböck, Prediger  
Groß Döbern, Kr. Brieg,

Groß - Döbern den 13. August 1934

H o c h e h r w ü r d e n

Herrn

Professor Karl B a r t ,

T ü b i n g e n

Unter dem tiefen Eindruck Ihrer prominenten Größe gestellt, fände ich nicht den Mut und den Weg zu Ihnen, allein durch die einende, die Seelen der Menschen zusammenfassende und auf dem Boden der Erlösung gleichstellende Liebe Jesu Christi. Nicht zu Ihrer Persönlichkeit, der ich intellektuell zu klein bin möchte ich die Sprache einer herzlichen Bitte reden lassen, sondern zu Ihrem tiefgründigen Herzen, dessen ich als Christusjünger und Träger des Kreuzes verwandt bin. In einfachster Weise lege ich die Prägung meiner Gedanken und Bitte auf Ihre Seele, während alle Fügung dem Herrn und Heiland überlassen ist, denn seine Wege und Gedanken sind das Bindende über der Menschen Werke.

In fester, notwendiger Absicht und Folge zur Errichtung einer Zufluchtsstätte für suchende und bedrängte Seelen unserer Zeit, eines Andachts und Gebetssaales, steht ein Weg der Liebeserweisung für Sie verehrter Herr Professor offen, uns in einem Teil, wie groß er auch sein mag, mitzuhelfen. Es gilt in aller Liebe Hand in Hand das Werk des Herrn zu bauen, bis daß er kommt. Unsere Lage ist eine Notlage, darum gehen wir die Wege der Bitte. In innerlicher Entschiedenheit erwarten wir allerdings die Gaben von Gott, aus betenden Herzen, im fröhlichen Geist und freuen uns darum über die kleinste Gabe und seien es fünf Pfennig. Der Herr gebe Gnade und Freiheit für seine Wege und sein Werk an dem wir stehen.

Mein Gebet ist es, die Auslösung des Verständnisses für die Armut und zur Erweiterung der Mission und Evangelisation zum Segen für unser liebes Deutsches Volk und Vaterland.

Im Auftrag

Ihr ergebener



*P. Remböck*